

Kordula Kovac

*Mitglied des Deutschen Bundestages
Ihre Abgeordnete für Südbaden*



INFORMATIONSBRIEF November 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

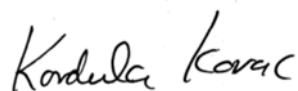
seit 2013 vertrete ich die CDU im Raum Südbaden im Deutschen Bundestag. Lassen Sie mich in dieser Newsletterausgabe vorab etwas zu den Ereignissen in Paris sagen: Der 14. November sollte ein besonders schöner werden in Paris: Viele freuten sich auf ein spannendes Freundschaftsspiel zwischen Frankreich und Deutschland, zahlreiche Menschen waren auf den Straßen unterwegs und saßen in den Cafés, um die milden Temperaturen zu genießen oder wollten Konzerte besuchen. Diese Planungen wurden von islamistischen Terroristen zerstört.

In Gedanken bin ich in diesen Tagen bei den Opfern der Anschläge und deren Angehörigen. Im Augenblick der Trauer fühle ich mit unseren unmittelbaren Nachbarn, zu denen ich – auch durch viele Freunde und unsere räumliche Nähe – ein ganz besonderes Verhältnis habe.

Der Anschlag galt nicht nur Frankreich, er galt der offenen Gesellschaft, der Lebensweise der Freien und Gleichen in Europa und der ganzen Welt. Diese unschuldigen Menschen haben ihr Leben verloren, weil sie anders lebten – weil sie frei lebten. Deshalb wurden sie Opfer von Terroristen, die meinen, im Namen des islamistischen Fundamentalismus einen Kampf gegen die Demokratien, gegen universelle Werte aber auch gegen Muslime zu führen. Dies ist unmenschlich und völlig inakzeptabel. Es bedarf deshalb noch stärkerer Anstrengungen, eine noch breitere und entschiedeneren Allianz aller Staaten zu bilden, die für die Werte der Freiheit und Demokratie eintreten. Diese Werte gilt es zu verteidigen.

Bundespräsident Joachim Gauck hat es in seiner Rede zum Volkstrauertag in Berlin richtig gesagt: „Wir beugen unser Haupt vor den Toten, niemals aber beugen wir uns dem Terror.“

Ihre



1. Erklärung zur Sterbehilfe – Eine Frage an sich selbst	2
2. Fair in den Tag – Faires Frühstück im Bundestag	2
3. Besuch der Agrichtechnica in Hannover	3
4. Bundestag würdigt 60 Jahre Bundeswehr	4
5. Naturpark-Genuss-Messe in Oberwolfach	5

1. Erklärung zur Sterbehilfe – Eine Frage an sich selbst



Ich möchte hiermit erörtern, warum ich keinen der vier eingebrachten Gesetzesentwürfe bzgl. des Themas Sterbehilfe unterstützt und wie 69 meiner Kolleginnen und Kollegen mit einem „Nein gegenüber allen Gesetzentwürfen“ gestimmt habe.

Ich habe stattdessen den Antrag der Abgeordneten Katja Keul und andere Kolleginnen und Kollegen ‚Keine neuen Strafbestände bei Sterbehilfe‘ unterstützt.

Nach der deutschen Rechtslage ist die Tötung auf Verlangen anders als in anderen europäischen Nachbarstaaten, wie Belgien oder Niederlande, unter Strafe gestellt. Das zu ändern hat im Bundestag niemand beantragt.

Vor diesem Hintergrund ist eine Änderung des Strafrechts in Bezug auf die Sterbehilfe aus meiner Sicht nicht erforderlich! Die geschäftsmäßige ebenso wie die gewerbliche Hilfeleistung muss im Sinne der Betroffenen straffrei bleiben. Der Sorge, dass im Einzelfall der Sterbewunsch eines Menschen kommerziell ausgebeutet wird, kann auch durch gewerberechtliche Regulierung außerhalb des Strafrechts entgegen getreten werden, u.a. durch Vorschriften im Arzneimittelgesetz und Betäubungsmittelgesetz.

„Das Sterben gehört zum Leben, nicht zum Tod.“ (Ludwig Marcuse) – Nur man selbst bestimmt über sein Leben. Darum gilt dies aus meiner Sicht auch für das Sterben.

2. Fair in den Tag – Faires Frühstück im Bundestag

Das Forum Fairer Handel (FFH) hat gemeinsam mit dem Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hans-Joachim Fuchtel, am 5. November ein Faires Frühstück im Bundestag veranstaltet. Neben Kordula Kovac haben sich 17 weitere Parlamentarier/innen aus erster Hand über den Fairen Handel informiert. Stefan Bockemühl, Geschäftsführer von El Puente, und Klaus Kruse, Geschäftsführender Vorstand von Ethiquable, berichteten über die Fair-Handels-Importorganisationen in Deutschland. Steffen Reese, Geschäftsführer von Naturland, stellte die aktuellen Entwicklungen beim Naturland Fair-Siegel dar. Und Maria Evertz, Vorstand vom Weltladen-Dachverband, informierte über das umfangreiche Engagement der Weltläden für verbindliche Regeln zur Unternehmensverantwortung. Die Vertreter des Forums Fairer

Handel und die Abgeordneten tauschten sich darüber aus, wie die Parlamentarier/innen im Rahmen ihrer Arbeit den Fairen Handel und seine politischen Anliegen unterstützen können.



Kordula Kovac zusammen mit Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel bei 'Fair in den Tag'

„Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt den Fairen Handel seit vielen Jahren. Ich begrüße die positive wirtschaftliche Entwicklung des Fairen Handels sowie das Engagement der Fair-Handels-Organisationen für Unternehmensverantwortung sehr. Denn letztlich geht es darum, den gesamten internationalen Handel fairer und nachhaltiger zu gestalten“, betonte der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel.

„Der Kauf von fairen Produkte ist die einfachste Möglichkeit wie der Verbraucher selbst dazu beitragen kann, dass lokale Produzenten den gerechten Lohn für ihre Arbeit erhalten“, so Kordula Kovac. *„In diesem Zusammenhang bin ich ein Überzeugungstäter“.*

3. Besuch der Agritechnica in Hannover

Anfang November besuchte Kordula Kovac mit ihren Kolleginnen und Kollegen des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft die Agritechnica 2015. Auf der weltweit größten Fachmesse für Landtechnik in Hannover präsentieren mehr als 2.900 Aussteller aus 52 Ländern alle zwei Jahre Landtechnik-Innovationen und modernste Lösungen und Konzepte für die Zukunft der Pflanzenproduktion. Der Besuch bei mehreren Ausstellern hat verdeutlicht, welches eindrucksvolle Know-How und Innovationspotential Deutschland zu bieten hat.



4. Bundestag würdigt 60 Jahre Bundeswehr

„Die Bundeswehr dient Deutschland und unserer demokratischen Ordnung seit 60 Jahren in vorbildlicher Weise.“ Mit diesen Worten hat Bundestagspräsident Norbert Lammert an diesem Mittwoch die Rolle der deutschen Streitkräfte zum Auftakt eines Großen Zapfenstreichs vor dem Reichstagsgebäude in Berlin anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der Bundeswehr gewürdigt. In diesem Sinne äußerte sich auch Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen.

Den Soldaten der Bundeswehr gebühre Dank und Anerkennung für das, was sie seit 60 Jahren leisten: „*Unser Land und seine Werte zu schützen. Das ist das Verdienst der Männer und Frauen in Uniform*“, sagte die Ministerin. Hintergrund: Am 12. November 1955 – zehn Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und sechs Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland – bekamen die ersten 101 Freiwilligen vom damaligen Verteidigungsminister Theodor Blank in Bonn ihre Ernennungsurkunden ausgehändigt. Seitdem haben Millionen junger Männer und Frauen in der Bundeswehr ihren Beitrag zum Schutz Deutschlands und zur Erhaltung des Friedens in der Welt geleistet.



Großer Zapfenstreich vor dem Reichstagsgebäude anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bundeswehr.
(Foto: picture alliance)

In einer für diesen Donnerstag angesetzten Debatte erinnerte der Bundestag an die Anfänge der Parlamentsarmee und würdigte ihre Entwicklung hin zu einer Armee im Einsatz. Die Wiederbewaffnung Deutschlands nur zehn Jahre nach dem Ende der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten sei keine Selbstverständlichkeit gewesen, sagte der verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Henning Otte, in der Debatte. Dieses Zugeständnis sei ein Vertrauensbeweis der Alliierten gewesen, fügte er hinzu: „*Das Vertrauen war gerechtfertigt, die Verantwortung wurde angenommen.*“ Die Bundeswehr habe sich zunächst zu einer Armee der Landes- und Bündnisverteidigung entwickelt. In der spannungsreichen Zeit des Kalten Krieges sei sie ein unverzichtbarer NATO-Partner geworden.

Mit der allgemeinen Wehrpflicht und dem Leitbild des Staatsbürgers in Uniform sowie dem Konzept der Inneren Führung habe man damals einen neuen Geist geschaffen – „*welch eine Bereicherung für unser Land*“, sagte Otte. Er erinnerte auch an die Integrationsleistung der Bundeswehr, als sie im Zuge der Wiedervereinigung zu einer Armee der Einheit wurde. Deutschland sei danach als machtvoller wahrgenommen, aber auch mit Skepsis betrachtet worden. Wiederum sei es darum gegangen, Vertrauen zu stiften. Seit 1992 beteiligt sich die Bundeswehr an internationalen Einsätzen zur Friedenssicherung

und Konfliktbewältigung. An den vom Bundestag mandatierten Einsätzen nehme die Bundeswehr immer nur im Verbund mit Partnern teil, betonte Otte. Und nur im vernetzten Ansatz, also im Zusammenwirken von Diplomatie, wirtschaftlicher Entwicklung und militärischer Absicherung, könne man heutzutage Konflikte eindämmen und befrieden.

Den vernetzten Ansatz hatte der damalige Verteidigungsminister Franz Josef Jung im Bundeswehr-Weißbuch 2006 festgeschrieben. Jung, der heute stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion ist, erklärte zum Jubiläum der Bundeswehr: „Die Bundeswehr hat sich als Armee im Einsatz für den Frieden viel Sympathie erworben, gerade weil ihre Soldatinnen und Soldaten den Menschen aus anderen Nationen und Kulturen mit Respekt und Aufgeschlossenheit begegnen.“ Jung und Otte dankten den Soldaten und Soldatinnen in einer gemeinsamen Erklärung für ihren unverzichtbaren Dienst an Deutschland. Sie gedachten auch der rund 3.200 militärischen und zivilen Angehörigen der Bundeswehr, die während der Ausübung ihres Dienstes ihr Leben verloren. 106 von ihnen starben in einem Auslandseinsatz. Als Parlamentsarmee dürften alle Soldaten die volle Rückendeckung des Bundestages erwarten, sagte Otte im Bundestag.

„Es gibt keine Freiheit ohne Sicherheit und für diese Sicherheit brauchen wir unsere Bundeswehr“, betonte der verteidigungspolitische Sprecher. Diese Sicherheit habe allerdings auch ihren Preis. Die Fürsorge für die Soldaten gebiete es, dass man ihnen für den Einsatz die nötige Ausrüstung zur Verfügung stelle. Der Bundestag müsse die finanziellen Mittel für die erforderliche Personalstärke und eine moderne Ausrüstung bereitstellen.

5. Naturpark-Genuss-Messe in Oberwolfach



Am 8. November fand in Oberwolfach die Naturpark-Genuss-Messe statt. Unter dem Motto „Echt Schwarzwald genießen“ drehte sich alles um regionale Genüsse und kreatives Kochen. Den Gästen wurde die ganze kulinarische Vielfalt der Region präsentiert.

Die Schwarzwaldprodukte der Landwirte und Erzeuger wurden vor den Augen der Besucher von den Naturpark-Wirten zu Leckerbissen verarbeitet, die man an der Genuss-Tafel probieren konnte. Abgerundet wurde die Messe durch ein ansprechendes Rahmenprogramm mit musikalischer Unterhaltung und Talkrunden. Für Kovac war der Besuch ein „Besonders gefreut hat mich, dass ich gemeinsam mit Rosa Karcher, Präsidentin des Landfrauenverbandes Südbaden, die Talkrunde rund um das Thema Regionale Produkte bestreiten durfte.“

Achtung Termin:

Nächste Bürgersprechstunde am 19.11.2015 von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Newsletter abonnieren?

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden mit meinem Newsletter, in dem mein Team und ich Sie auf Neuerungen, Pressemitteilungen und Termine aufmerksam machen.

Sie können den Newsletter abonnieren unter:

kordula.kovac@bundestag.de unter Nennung Ihres Namens und Ihrer Emailadresse.

Impressum:

„Neues aus Berlin“ ist ein Newsletter von Kordula Kovac MdB (CDU). Herausgeberin: Kordula Kovac MdB (verantw.), Schloßstraße 24, 77709 Wolfach, Telefon 07834 86 88 666, Telefax Fax: 07834 86 88 664, E-Mail: kordula.kovac@bundestag.de, Internet: kordula-kovac.de. Fotos: Zapfenstreich: picture alliance. Brandenburger Tor: CDU/CSU.

